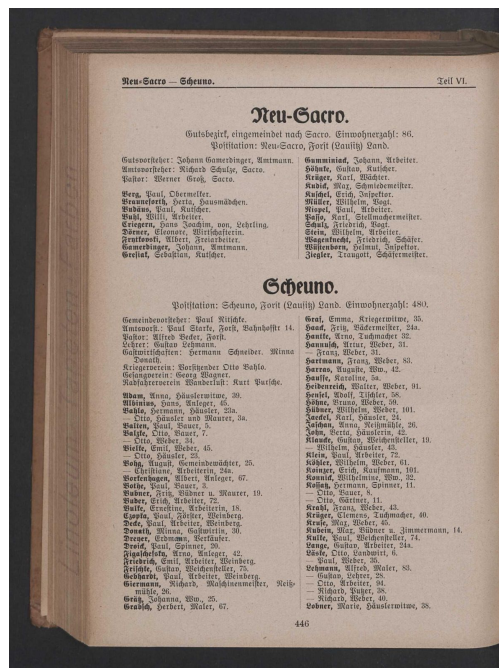


Scheuno - das ehemalige Dorf an der Neiße · heute Brożek

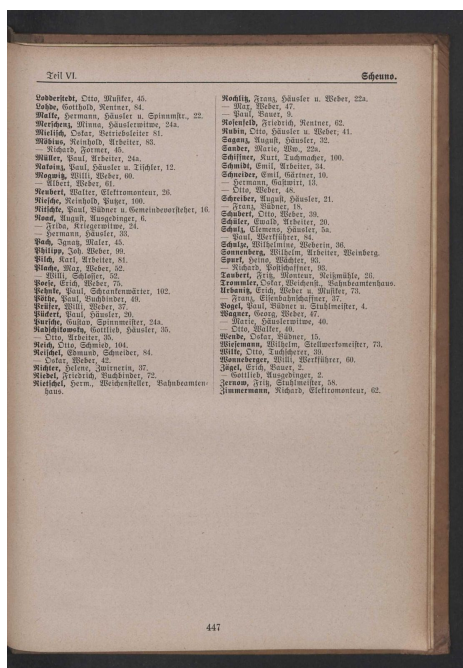
Die Geschichte des Ortes bis 1945 aus verstreuten Archiven: vom Beleg „von Scheune“ 1588 über Weinberg, Mühle und Neißhammer bis zum tiefen Landschaftswandel am Ende der 1930er Jahre.



Blatt 370 „Sorau“, 1893 - Die Karte im Maßstab 1:100.000 zeigt Wege, Wälder, Mühlen und Orte im Raum Forst-Scheuno. - Reichsamt für Landesaufnahme; David Rumsey Map Collection / Wikimedia Commons; gemeinfrei.



Forster Stadtbuch 1932 - Scheuno, S. 446 - Die erste der beiden Adressbuchseiten ist eine direkte Quelle für Bewohner und Topografie des Dorfes. - Verein für Computergenealogie e.V., DigiBib, Datensatz 858196611_1932.



Forster Stadtbuch 1932 - Scheuno, S. 447 - Die zweite Seite setzt den Eintrag zu Scheuno fort; beide Seiten gehören zusammen. - Verein für Computergenealogie e.V., DigiBib, Datensatz 858196611_1932.



Brücke zur Stadt Forst - Die Ansichtskarte dokumentiert den Flussraum, zu dem Scheuno, Koyne und Forst gehörten. - Erwin Spindler; Sammlung Heidi und Frank Gaitzsch / IfL; gemeinfrei.



Neißeptie in Forst, um 1920 - Die Neiße verbindet die Geschichte von Scheunoer Brücke, Mühle, Neißhammer und Weinberg. - Graphische Verlagsanstalt GmbH, Breslau; Zeno.org / Wikimedia Commons; gemeinfrei.



Reste des Komplexes in Brożek, 2011 - Das heutige Foto zeigt Reste der späteren Industrieanlage, nicht das frühere Dorf Scheuno. - Stefan Fussan, 22.04.2011; Wikimedia Commons; CC BY-SA 3.0.

Stimmen der Quellen

„Scheuno, 1588 von Scheune“ Walter Wenzel, namenkundliche Untersuchung; der derzeit älteste gefundene Beleg.
„Schueno mit Neumühle, Neisshammer und Weinberg“ Titel der Einwohnerliste von 1843, Staatsarchiv Zielona Góra, 89/183/0/2.2/2370.
„Inventar des Neißhammers“ Bestandsbeschreibung von 1765, Sächsisches Staatsarchiv, 10047 Amt Dresden, Nr. 3541.
„Scheuno-Dorf über Forst (Lausitz), Scheunoer Str. 75“ Adresse im Börsenblatt vom 12. August 1943, SLUB Dresden.

Chronologie

Ältester derzeit belegter Namenshinweis: „von Scheune“.

Das Inventar des Neißhammers wird in den Dresdner Akten erfasst.

Die Akte „Weinberg zu Scheuno“ belegt den Weinberg als konkreten Ort.

Die Einwohnerliste nennt „Schueno mit Neumühle, Neisshammer und Weinberg“.

Wilhelm Sommer zeichnet Weinberg, Waldschlösschen, Neißemühle und Scheunoer Brücke.

Scheuno wird nach Forst (Lausitz) eingemeindet.

Die neue Grenze an der Neiße trennt den früheren lokalen Zusammenhang; Scheuno wird Brożek.

Quellen zuerst, Deutung danach

Diese Fassung folgt der Recherchetechnik der Unterseite „Niederlausitz“: parallele Suche nach Namensvarianten, Karten, Archivalien, Literatur, Presse und Bildquellen. Das historische Dorf Scheuno wird klar vom späteren Rüstungswerk Deutsche Sprengchemie getrennt.

1. Ortsname: Scheune, Schueno, Scheuno

Walter Wenzel nennt bei der Analyse von Keune den Beleg „Scheuno, 1588 von Scheune“. Das Forster Trauregister führt ebenfalls „von Scheune [Scheuno]“. Die Form Schueno erscheint in amtlichen Aktentiteln von 1841, 1843 und 1846. Scheune ist eine plausible Spur aus einer Liste der Herrschaft Forst, die noch am Original von 1748 kontrolliert werden muss.

2. Forst-Pförten: Dorf, Besitz und Bevölkerung

Die Akten der Herrschaft Forst-Pförten im Staatsarchiv Zielona Góra bilden den wichtigsten Quellenblock. Sie dokumentieren Pflichten, Pacht, Vermessung, Schule, Wege und die Wirtschaft an der Neiße.

3. Weinberg, Neißhammer und Neißemühle

Der Scheunoer Weinberg ist archivarisch fassbar. 1827 wird er ausdrücklich genannt; die Einwohnerliste von 1843 führt Weinberg zusammen mit Schueno. Ein besonders wichtiger neuer Fund ist die Akte 10047 Amt Dresden Nr. 3541 von 1765: Der Katalog nennt ein „Inventar des Neißhammers“. In Zielona Góra liegt außerdem die Reparaturakte des Neißhammers von 1828-1832.

4. Das Dorf vor dem Rüstungswerk

FoSG 283 im Kreisarchiv Spree-Neiße nennt Zeichnungen Wilhelm Sommers (1913-1915): Scheunoer Weg, Neißetal von Berglehne Scheuno, Strohscheune, Weinberg, Gasthaus Waldschlösschen, Neißemühle, Scheunoer Brücke und Forst von der Scheunoer Brücke. Ohne Reproduktionen werden diese Bilder nicht nachgestellt.

5. Karten, Schule und Alltagsgeschichte

Die Katasterserie 89/2089/0/3.105 umfasst die Einheiten 1043-1047 (1920-1945 und Ergänzungskarten 1871-1944). Hinzu kommen Akten zum Schulneubau (4774), zur Lehrerstelle (4776), zu Begräbnisplätzen für Scheuno und Berge (4775) sowie zur Verbesserung des Weges Scheuno-Forst (2599).

6. Bevölkerung und Verwaltungsgrenze

1933 nennt das amtliche Gemeindeverzeichnis 495 Einwohner. Eine sekundäre Auswertung der Volkszählungsdaten nennt für 1939 808. Der starke Anstieg fällt zeitlich mit der Rüstungsinvestition zusammen, beweist aber keinen alleinigen Kausalzusammenhang. Am 1. April 1940 wurde Scheuno laut Grenzchronologie nur „teilweise“ nach Forst eingegliedert.

7. Archäologie und „Widderköpfchen“

Klaus Raddatz veröffentlichte 1951 „Ein skythischer Fund aus Scheuno, Kr. Sorau“. Eine Publikation des Museumsverbandes Brandenburg erwähnt unabhängig ein in Scheuno gefundenes geschnitztes „Widderköpfchen“. Der genaue Fundort wird ohne Geländedokumentation nicht behauptet.

8. Scheuno und Deutsche Sprengchemie

9. 1945: Aus Scheuno wird Brożek

Mit der neuen Staatsgrenze an der Lausitzer Neiße lag Scheuno auf polnischer Seite. Die historischen Verbindungen zu Forst und Keune wurden zerschnitten; die Überlieferung ist heute zwischen polnischen und deutschen Archiven verteilt.

Quellen und weitere Forschung

Die wichtigsten Aussagen beruhen auf Archivalien, zeitgenössischen Drucken und institutionellen Katalogen. OCR-Varianten werden nicht als historische Ortsnamen ausgegeben.

Walter Wenzel, Lětopis 60 (2013), Nr. 2, S. 106-129

Staatsarchiv Zielona Góra, Einwohnerlisten von Schueno 1841, 1843 und 1846

Sächsisches Staatsarchiv, 10047 Amt Dresden, Nr. 3541, 1765

Staatsarchiv Zielona Góra, Weinberg zu Scheuno, 1827, Sign. 89/183/0/3.1/6105

Kreisarchiv Spree-Neiße, Bestand 91000, FoSG 283

A. König, Koyne und Scheuno im Kreis Sorau, 1877

Forster Stadtbuch 1932, DigiBib / CompGen

SLUB Dresden, Börsenblatt, 12.08.1943

Karte des Deutschen Reiches, Blatt 370 Sorau, 1893

Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Grundbuch Scheuno 1873-1945